



13 SAITEN

Wie Gitarrenbauer Ermanno Chiavi dazu gekommen ist, die einzigartige 13-saitige Gitarre zu bauen. **24**



LIGITA

Was an den Liechtensteiner Gitarrentagen gestern begeisterte und was heute auf dem Programm steht. **25**



SPANNUNG

Was es heute Donnerstag auf den Fernsehkanälen Spannendes und Unterhaltendes zu sehen gibt. **27**



ANERKANNT

Weshalb Albert II. von Monaco seinen unehelichen Sohn anerkennt und was das für die Thronfolge heisst. **28**

VOLKS BLATT | NEWS

Wilhelm Senoner gibt Antworten

NENDELN – Die farbigen Holzplastiken des Südtiroler Bildhauers und Malers Wilhelm Senoner sind am Sonntag zum letzten Mal in der Galerie Altessa in Nendeln zu sehen. Senoners aus Lindenholz geschaffene farbige Plastiken in unterschiedlichen Grössen zeugen von hoher Sensibilität und tiefgründiger Aussagekraft. Sie haben schon an der Vermischung durch Licht und Schatten, Farbe und Form, Statik und Bewegung, Oberflächenstruktur und Körper begeistert. Das Galeristenehepaar Werner und Dolores Gamper lädt alle Interessierten auf den kommenden Sonntag ein, im Beisein des Künstlers sich mit dessen Werken auseinander zu setzen und interessante Details über sein Denken und Arbeiten zu erfahren. Dazu besteht von 15 bis 18 Uhr Gelegenheit. (PD)

Heidi-Freilichtspiele ausverkauft!

MAIENFELD – Die Veranstalter der Heidi-Freilichtspiele vom 28. Juli bis 20. August 2005, in Maienfeld melden, dass alle Vorstellungen vollständig ausverkauft sind. Die zur Verfügung stehenden rund 4000 Plätze für die 17 Vorstellungen sind knapp einen Monat vor der Premiere verkauft. Pro Vorstellung standen 240 Tribünenplätze zur Verfügung. Die authentische Heidi-Geschichte fand in der Bevölkerung grossen Anklang. Die Vorverkaufsstelle im Tourismusbüro Bad Ragaz konnte sehr viele Buchungen entgegennehmen. Nun geht allerdings nichts mehr: alle Plätze sind ausgebucht. Regisseur Alfred Berger und sein Ensemble dürfen sich freuen, vor ausverkauften Rängen spielen zu dürfen. (PD)

«Electric Power Blues» beim Jazz im Hof

VADUZ – Am Freitag, 8. Juli, um 20 Uhr gastieren «Blududerino» beim Jazz und Blues im Hof der Liechtensteinischen Landesbank. Das vor rund fünf Jahren gegründete Quartett hat sich auf die Fahne geschrieben den Blues ein wenig zu verjüngen. Es entstand eine Mixtur aus Blues und Power, wobei Power nicht einfach nur mit mehr Lautstärke gleichzusetzen ist. Die Formation konnte sich in der Blueszene schon einen guten Namen machen. So spielten sie unter anderem schon an der Blues- & Jazz Rallye in Luxemburg und teilten die Bühne auch schon mit dem britischen Blues-Artist Mick Pini und dem Amerikaner Billy Bacon. Die im Jahre 2002 produzierte Demo-CD ist bei diversen Blues-Radiostationen in Dänemark, Polen, Australien, Canada und den USA on air gegangen. Im Frühling 2005 nahmen Blududerino ihr erstes Gesamtwerk mit dem Namen «Still Feels Real» im Lakeside Studio in Eich/LU auf. Die CD widerspiegelt das breite musikalische Spektrum, welches die vier Jungs auch live zum Besten geben. Beeinflusst wurden die Blueser durch Grössen wie Stevie Ray Vaughan, Elmore James, Jimmi Hendrix, etc. Das Album ist dann auch prompt auf Rang 2 in den Grisca Charts geklettert. Die Mitglieder sind: Jean Roland Ryffel (guitar/voc), Beat Brot (bass), Mike Derungs (keys), René Litscher (drums/voc). Internet www.blududerino.ch. (PD)

Flauti dolci in battaglia

Blockflötenkonzert mit dem Amsterdam Loeki Stardust Quartet

TRIESEN – «Die lieblichen Flöten in der Schlecht» nennen Daniel Brüggan, Andrea Rittar, Daniel Koschitzki und Karol van Steenhoven ihr Konzertprogramm, das sie morgen Freitag, den 8. Juli um 20.15 Uhr im Musikschulzentrum Triesen zum Besten geben.

Von Pedro de Araujo, Palestrina, de Heredia und Jan P. Sweelinck bis zu zeitgenössischen Werken von Anke Brouwer und Gusus Janssen spannt sich der Bogen des Ensembles, das mit hochvirtuoser Kunst, einem unorthodoxen Repertoire und unermüdlicher Arbeit für frischen Wind in der Blockflötenwelt sorgt.



Am Freitag im Musikschulzentrum in Triesen: Das Amsterdam Loeki Stardust Quartet.



Der zweifache Edison-Award hat den Ruf des Ensembles als innovativstes und aufregendstes Flötenquartett der Welt gefestigt: «Dieses Ensemble spielt seine Blockflöten mit hinreissendem Feingefühl und meisterlichem Geschick.» Die Gruppe, die über eine einzigartige Sammlung von Renaissance-, Barock- und modernen Blockflöten verfügt – von der kleinen Sopraninoflöte bis zum drei Meter hohen Subkontrabass – entwickelt ihre Programme mit Engagement und künstlerischem Weitblick. Das Programm skizziert mit alten und neuen Farben einen akustischen Bilderbogen zwischen Kriegsszenen und Klagegesängen, zwischen quir-

liger Lebendigkeit und meditativer Stille. Das Amsterdam Loeki Stardust Quartet hat durch seinen individuellen Umgang mit der Blockflöte und sein unkonventionelles Repertoire die Auffassung von einem Blockflötenconsort von Grund auf revolutioniert.

Heute erfreut sich das Quartett internationaler Beliebtheit und wird als ernsthaftes Ensemble von unvergleichlicher Virtuosität betrachtet. Auftritte bei Festivals für «Alte Musik», u.a. in Berlin, Utrecht, London und Sapporo, sowie regelmässige Tourneen durch

Europa, die USA und Japan zeugen von dieser Anerkennung.

Über die klassische Consortmusik der Renaissance und des Barock hinaus beinhaltet das Repertoire des Quartetts bedeutende zeitgenössische Werke. Viele Komponisten wurden von den Klängen des Quartetts inspiriert und haben Werke für das Ensemble geschrieben. Das dadurch neu entstandene Repertoire ist ein deutliches Zeichen dafür, dass die Blockflöte eine wichtige Stimme der heutigen Zeit ist. Mittlerweile verfügt die Gruppe über eine einzigartige Sammlung

von mehr als hundert Renaissance-, Barock- und modernen Blockflöten – von der 20 cm langen Sopraninoflöte bis zum drei Meter hohen Subkontrabass.

Weitere Informationen

Karten für alle Konzerte können an der Abendkassa bezogen werden (kein Vorverkauf). Details zu den verschiedenen Kursen und Konzerten sind bei der Liechtensteinischen Musikschule erhältlich (Tel. 00423/235 03 30). Im Internet finden Sie weitere Infos unter www.meisterkurse.li, E-Mail info@meisterkurse.li. Die Internationale Meisterkurse freuen sich über Ihr Interesse und Ihren Besuch.

Internationale Meisterkurse Vaduz

MEISTERKURSE

Vorschau auf die Sommerkonzerte

- Streicher-Abend mit Thomas Brandis und Wolfgang Boettcher: Sonntag, 10. Juli im Musikschulzentrum Triesen
- Blockflötenkurs: Abschlusskonzert: Montag, 11. Juli im Musikschulzentrum Triesen
- Jazz-Time I: Mittwoch, 13. Juli im Triesener Saal, Triesen
- Kurs Kurt Widmer, Abschlusskonzert: Donnerstag, 14. Juli im Musikschulzentrum Triesen
- Kurse Thomas Brandis und Wolfgang Boettcher, Abschlusskonzert: Samstag, 16. Juli im Musikschulzentrum Triesen
- Jazz-Time II: Sonntag, 18. Juli im Triesener Saal (PD)

TAKINO

«Exils» – Impulsive Liebeserklärung

SCHAAN – Zano und Naïma sind ein Paar, das nicht nur die Liebe, sondern auch seine Wurzeln miteinander verbindet. Zanos Eltern waren pieds-noirs, die aus Algerien flüchten mussten. Naïmas Vater war Algerier, der seine Heimat ebenfalls aus politischen Gründen verlassen musste. So bitter waren die Erinnerungen an die Heimat, dass der Vater mit seiner Tochter nie arabisch sprach.

Eines Tages kommt Zano auf die Idee, mit Naïma nach Algerien zu reisen. Naïma ist zwar zuerst skeptisch, willigt aber dann doch ein. Eine Reise, die sie zuerst nach Spanien führt, nimmt ihren Anfang.

Schon «Swing», der im Elsass spielte, zeigte, dass sich der in Algerien geborene Gatlif auch sehr für die Geschichte seiner neuen Heimat interessiert. «Swing» wid-

mete sich der Idee der Toleranz zwischen Roma, Franzosen, Juden und Arabern. Gatlifs neuer Film handelt von der kolonialen Vergangenheit Frankreichs und den düsteren Seiten der postkolonialen Geschichte Algeriens. Naïma fühlt sich in Frankreich ebenso fremd wie in Algerien: «Ich bin überall eine Ausländerin», sagt sie. Musik sei seine Religion, sagt Zano. Und durch eine musikalische Trance-Erfahrung finden die zwei Fremden aus Frankreich in Algerien einen Weg, sich mit der Vergangenheit zu versöhnen. Zanos Grossvater war dabei kein Kolonialist, sondern ein Humanist – diese Figur, die im Film nur in der Erinnerung Zanos vorkommt, ist Tony Gatlifs Tribut an den Lehrer, der seine Begeisterung für das Filmschaffen geweckt hat. Die Wohnung von Zanos Grosseltern hat die algerische Familie, die nun dort lebt, denn auch unverändert übernommen.

Die Filmmusik, die von Gatlif und Delphine Matoulet stammt, wurde mit dem César ausgezeichnet. In Cannes erhielt Gatlif zudem den Regiepreis.

«Exils» ist von heute Donnerstag bis kommenden Montag jeweils um 20.30 Uhr im TaKino zu sehen.

«Kung-Fu-Hustle» – Furioser Kung-Fu-Action-Spass

Im Shanghai der 40er-Jahre verfolgt der glücklose Möchtegern-Gangster und Glücksritter Sing einen grossen Traum: Er will in die berühmt-berüchtigte Axt-Gang aufgenommen werden, die die gesamte Stadt fest in ihrer Hand hat.

Doch der Boss der Gang will Sing nur dann als Mitglied aufnehmen, wenn er einen Test besteht: Er soll seinen Killerinstinkt unter Beweis stellen, indem er die ebenso lästige wie rabiate Besitzerin eines heruntergekommenen Häuserblocks und deren schwäch-

lichen Ehemann ausschaltet, die schon lange ein Dorn im Auge der Axt-Gang sind. Doch alle Einschüchterungsversuche sind zum Scheitern verurteilt, denn das Ehepaar und deren Mieter sind nicht das, was man zunächst vermutet: Sie entwickeln eine irritierende Hartnäckigkeit und verblüffende Fähigkeiten, wenn es darum geht, den Häuserblock zu verteidigen.

Und Sing muss alsbald feststellen, dass auch in ihm mehr steckt, als er zunächst dachte. Könnte es womöglich sein, dass er der grösste Kung-Fu-Meister aller Zeiten ist ...?

In Asien ist «Kung-Fu-Hustle» bereits die erfolgreichste Filmproduktion aus Hongkong aller Zeiten. Erst kürzlich gewann «Kung-Fu-Hustle» sechs Preise bei den diesjährigen Hongkong Film Awards. «Kung-Fu-Hustle» ist am Freitag und Samstag jeweils um 22.30 Uhr im TaKino zu sehen. (PD)